

Donald E. Queller mit Francis R. Swietek, *Two Studies on Venetian Government* (Etudes de philosophie et d'histoire 33) Genf 1977, Droz, 176 S. — Hier werden zunächst neue Texte über venezianisches Gesandtschaftswesen ediert, ein altes Forschungsthema von Queller. Sodann wird der *broglio* in Venedig eingehend untersucht, worunter jede Art unerlaubter Handlungen zur Erlangung von Staatsämtern verstanden wurde: Ziel dieser Anstrengungen war es vor allem, sich oder seine Parteigänger in die Nominierungskommissionen zu manövrieren. Einen der Höhepunkte bildete die Konspiration des Marco Cicogna zur Wahlkontrolle 1432. Wer aus der Urne eine goldene Kugel zog, war in der Nominierungskommission. Wer eine silberne zog, war nicht darin. Cicognas Partei brachte ihre goldenen Kugeln im Ärmel versteckt mit; am Ende blieben selbstverständlich goldene Kugeln in der Urne übrig. Es kam zu einem Volksaufstand, verhaftet wurden Cicogna, aber auch ein Contarini, ein Pisani, ein Trevisan, alles Namen von allererstem Rang in Venedig. Aber selbst Verbannungen änderten im Prinzip nichts, nur die Unverföhrtheit des Betrugs ging geringfügig zurück. Die stete Legislation gegen Wahlbetrug zeigt, daß dem Übel nicht wirksam gesteuert werden konnte.

H. E. M.

Margaret Leah King, *Caldiera and the Barbaros on marriage and the family: humanist reflections of Venetian realities*, *The Journal of Medieval and Renaissance Studies* 6 (1976) S. 19—50, interpretiert im Hinblick auf die große Bedeutung der Patrizierfamilien für den Zugang zur Politik folgende Traktate: Giovanni Caldiera († um 1474), *De veneta iconomia*; Francesco Barbaro († 1454), *De uxoria*; Ermolao Barbaro († 1493), *De coelibatu*. W. S.

Werner L. Gundersheimer, *The patronage of Ercole I d'Este*, *The Journal of Medieval and Renaissance Studies* 6 (1976) S. 1—18, betont die Bedeutung der Förderung der Wissenschaften und Künste durch die Herrscher im Zeitalter der Renaissance und stellt Ercole d'Este — vor allem am Beispiel der Ausgestaltung der Sala di Psyche — als einen Maecenas enthusiasticus vor. W. S.

Ronald G. Witt, *Florentine politics and the ruling class, 1382—1407*, *The Journal of Medieval and Renaissance Studies* 6 (1976) S. 243—267, untersucht über ein Vierteljahrhundert die Zusammensetzung des Priorats und damit die Struktur der Oligarchie in Florenz und setzt diese in Beziehung zur politischen Situation. W. S.

David Abulafia, *Pisan commercial colonies and consulates in twelfth-century Sicily*, *The English Historical Review* 93 (1978) S. 68—81. — Spätestens 1189 habe es einen ständigen pisanischen Konsul in Messina gegeben, obwohl die Pisaner den normannischen Königen wegen ihrer staufferfreundlichen Haltung verdächtig waren. Drei pièces justificatives werden im Anhang ediert. Timothy Reuter

Ernesto Pontieri, *Alfonso il Magnanimo re di Napoli (1435—1458)*, o. O., o. J. [Neapel 1975], Edizioni scientifiche italiane, 412 S. — Alan Ryder, *The Kingdom of Naples under Alfonso the Magnanimous. The Making of a Modern State*, Oxford 1976, Clarendon Press, X u. 409 S., £ 12,50. — Das Buch von Pontieri bietet die überarbeitete Fassung des unter dem Titel „Dinastia, regno e capitale nel Mezzogiorno aragonese“ in Band 4,1 der *Storia di Napoli* (1974) erschienenen Textes. In lebendiger Erzählung wird vorwiegend Ereignisgeschichte geboten: Alfonsos Kampf um das Königreich, in dessen Hauptstadt er erst 1442 einziehen konnte, die Festigung der Herrschaft im Innern und die Auseinandersetzung mit den politischen Kräften in Italien. Besonders ausführlich werden Alfonsos Verhältnis zur Stadt Neapel